

Schuss thue/ vnd ein Merckzeichen / dabey ein jeder sol erkennen/ das jetzt die Zeit das man mit grofsem geschrey zu Holz ziehe. Es werden nachmals weiters vber die Garn auch etliche gewisse Personen erfordert/ welche wissen können/wie vnd welcher gestalt man die vmbstellung solle vom Garn vnd Fallstricken stellen vnd anrichten/Aber doch fürnemlich vnd insonderheit die Garn/ welche ich selbst hab offtermals vber lange Stangen lassen mit sonderm darzu gemachten Instrumenten spannen vnd richten/vnd mit zweyen fornen vnd hinden gestellten Gabelin vnterstützen/wie denn solchs auß dieser hievor gesehen Figur leichtlich zusehen / denn solche weiß vnd manier die Garn zurichten/ist die aller beste vnd bequemste.

Weiters ist auch anzustellen von nöten / das man die fürneme grosse Garn an die Bäume oder an gute starcke Pfäl/ nach dem sie lang oder kurz seyn/anfasse vnd anbinde/nachmals ist auch weiters von nöten/das man die höhe für die Wolffsstrick lasse gar wol versehen / vnd ordne das sie recht gemacht werden / denn es zum mehrertheil geschicht/ das die jenigen / welche solche ding machen sollen/selbs die sachen gar wenig verstehen/denn sie machen sie zu stracks vnd gerade/ Die seyn aber viel besser gericht/welcher massen wir sie haben lassen allhie abreissen/den an einer jeden Ecken hat es einen sonderm Zügel / vnd ein solche vmbzeunung kan zu beyden Seiten nutz vnd dienstlich seyn/zu dem/so läufft auch kein Wolff/ noch auch kein wild Schwein/ oder Gembs widerumb zu rück/das er auff der Seiten außreisse/wenn er etwa ein offen Loch vor im sicht / vnd gleichsam zu beyden Seiten ein Zäunlin hat/welcher in gericht in die Garn leitet. Endtlich ist auch vor allen dingen von nöten/das man die Garn vnd Wolffsstrick/woder Wind am leifesten ist/ lasse richten vnd stellen.

### Das enlfte Capitel.

#### Welcher gestalt man die Wolff mit Garn oder Wolffsgruben vnd andern Instrumenten/fahen solle.



**E** ist disfalls der vnergründlichen vnd wunderbaren fürsehung Gottes vberaus zuverwundern/wie doch der erst Mensch Adam/in seiner ersten vnschuld vnd vor dem ehe das er gefallen/ vnd seine vollkommenheit/welche ihm Gott der Allmächtig gleich im anfang seiner Schöpffung hatte gegeben/ so viel tausent vnd vnzehliche Thier auff Erden / ein jeglichs mit seinem eigenen Namen habe können nennen/wie den solches imersten Buch Moses im Genesi am andern Capitel geschriben stehet/zu dem/das im auch vber alle solche Thier auff dem ganzen Erdboden/ein sondere vollkommene Macht/Herrschaft vnd gewalt/von Gott dem  $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x} \text{x} \text{i}$  ist vbergeben worden/wie denn solches auch im obgemelten Buch im 1. Cap. vnd im 8. Psalmen angezeiget wirt/Solche Gewalt vñ Herrschaft/ist nachmals durch das schreckliche Vrtheil Gottes dem Menschen/von wegen der Vbertretung vnser Vatters Adams/ganz vnd gar entzogen vnd ders massen entnommen worden / das auch heutigs Tags die vnermüßige wilde Thier den Menschen grosse vnzehliche Schaden zufügen/in dem sie also auff in trozig lauffern / manchen Menschen auffallen/ sein Haab vnd Gut rauben/oder verderben/ im selbs auch grossen mächtigen schaden zufügen/auch endtlich tödten vnd vmbbringen/ Solches alles aber ist ein anzeigung des vnaußsprechlichen strengen Gerichts vnd Zorns Gottes/ in dem er also das Menschliche Geschlecht hat wollen nach seiner hohen Gerechtigkeit vnd strengen Gericht züchtigen vnd straffen/ derhalben sollen wir vns billich nicht verwundern noch einigs wegs wider Gott den  $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x} \text{x} \text{i}$  murmeln/vnd vns vngedültig stellen. So die wilden Thier dem Menschen gleichfalls nicht gehorchen noch vnterthenig seyn wollen / wie er auch seinem höchsten Schöpffer nicht gehorchet hat/noch vnterthan ist blieben/da sie im doch vorhin ganz treulich gehorcht/vnd gleich als leibeigen gewesen / vnd das derjenige Mensch/welcher Gott den  $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x} \text{x} \text{i}$  höchlich verlegt/ auch widerumb von solchen wilden Thieren auff Erden beschädiget wirt.

Hingegen ist aber gewiß vnd war/das der Allmächtig gütig Gott gleichwol den Menschen nicht so gar wehrlos/vnd ohne gute wehrhafte mittel/ in solcher böshheit der wilden Thier gelassen/sondern hat im dieselbigen vberaus reichlich mitgetheilt vnd gegeben/das er gleichwol solchem witten vnd arglistiger böshheit der wilden Thier möge fürkommen/ sich schützen/ vnd wider sie zur gegenwehr setzen/Denn die Menschen haben auß eingebung des Allmächtigen mancherley weiß vnd weg erdacht/durch welche sie mögen/solche schädliche Thier inen vnterthenig machen vnd fahen/wie denn solches an den Wolffen vnd andern grimmigen grausamen wilden Thieren zu sehen.

Nach dem wir aber oben vermelt haben/durch was mittel vnd welcher gestalt man solche wilde Thier mit Jag vñnd Heshunden sol jagen / wollen wir auch jetzt weiter anzeigen/welcher weiß man

man